

"Radio Sarner Welle Werbung". Dann folgten 2 Werbespots. Minuten im 2. Spot rauschte es kurz dann ging das gewohnte Px. von Radio M 1 wieder weiter. Was war passiert ?????? Hatte ein Mitarbeiter der Sarner Welle vielleicht tags zuvor den im ZDF ausgestrahlten Film "Piratensender Powerplay" gesehen und wollte sich nun auch einmal als Pirat versuchen? Nun des Rätels Lösung war anders. Auf der Richtfunkstrecke über die Plose zum Schwarzenstein wurden Reparaturarbeiten durchgeführt und irgendwie hat sich das Programm der Sarner Welle in die Richtfunkstrecke geschmuggelt und wurde vom Sender Schwarzenstein ausgestrahlt. So kam es, daß auf der Frequenz 104,20 Mhz, die vom Zirog abgestrahlt wird, das ganz normale M 1 Px lief, während auf der 104,9 vom Schwarzenstein die Sarner Welle zu einem einstündigen Gastspiel bis Bayern kam.

Berichtigung zu FM-KOMPAKT 12/91: Wie bereits oben erwähnt, wird die Frequenz 104,20 MHz nicht vom Schwarzenstein, sondern von der Zirog (2280 Meter) abgestrahlt.

Radio Trans Alpin (RTA) ist doch noch einmal auferstanden und sendet auf 104,50 MHz ein Non-Stop Programm.

Der Club M 1 (=Hörerklub von M 1) löst sich zum 31.12.91 aus organisatorischen Gründen auf. Eine Fortführung des Club M 1 zu einem späteren Zeitpunkt ist nicht geplant.

Artikel rechts  
aus dem  
Kurier vom  
16.11.91  
dank Herwig  
Macht /

Innsbruck

## Eishockey aus Tirol künftig vielleicht nur noch von der RAI übertragen

# ORF steuert die Werbung des Olympia-Eisstadions

Unter dem Druck eines Wiener ORF-Sportreporters darf der Direktor des Innsbrucker Olympia-Eisstadions, Siegfried Visintainer, nicht mehr uneingeschränkt Geschäfte für die Stadt Innsbruck machen. Dieser Tage untersagte der Wiener Sportreporter dem postolympischen „Ruinenverwalter“, Werbeeinnahmen in der Höhe von 168.480 Schilling zu kassieren.

Im wahren Sinn des Wortes aufs Eis geführt wurde dabei der Tiroler Volksmusiksender „Radio Edelweiß“. Radio Edelweiß (101,1 und 105,9 MHz) mietete am 24. Juni 1991 Werbeflächen im oben genannten Wert. Mit ein Grund, die teure Bandenwerbung zu kaufen, war ein Argument der Werbeagentur des Eisstadions, der „Spectrum-Agentur für Innovation und Werbung“: „Gesteigertes Zuschauerinteresse sowie die TV-Übertragungen im ORF und voraussichtlich auch im RAI.“

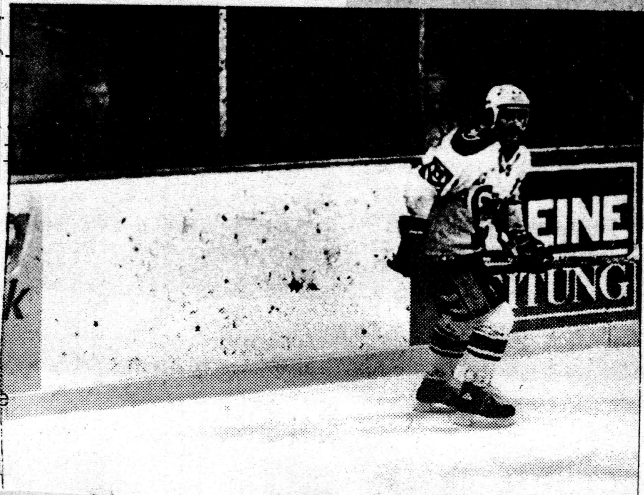
Leider hat der ORF als einzige Fernsehstation eine Übertragung der Eishockey-Spiele abgelehnt, wenn sich eine Werbefläche eines Konkurrenzsenders im Schwenkbereich der Kamera befindet.

Von einer derartigen Vereinbarung haben wir von vornherein nichts gewußt und unsere Vereinbarung nach bestem Wissen und Gewissen abgeschlossen. Das Veto kam direkt aus Wien vom Leiter der Sportredaktion, Herrn Krynedl, der Herrn Direktor Visintainer vom Innsbrucker Olympiastadion diese Bedingungen gestellt hatte. Wir wurden erst danach informiert.

Nach der schriftlichen Werbung mit „Übertragungen im ORF“ die beinharte Absage

Anfang November entdeckten Mitarbeiter von Radio Edelweiß beim Besuch eines Eishockeyspieles zufällig, daß „ihre“ Werbung überpinselt wurde. Eine entsprechende Anfrage beim Vertragspartner

Bilder: Andreas Fischer  
Wie über dem Tor (rechts) war auch die Bande mit dem Logo von „Radio Edelweiß“ beschriftet. Zurück bleibt ein schmutziger Fleck (Bild unten)



„Spectrum-Werbung“ bescherte Radio Edelweiß eine verblüffende Offenbarung: „Der ORF hat als einzige Fernsehstation eine Übertragung der Eishockeyspiele abgelehnt, wenn sich die Werbefläche eines Konkurrenzsenders im Schwenkbereich der Kamera befindet.“

So groß die Ehre für den jungen Tiroler Sender Radio Edelweiß ist, vom „Großen Bruder“ zur Kenntnis genommen zu werden, so klein ist die Begeisterung über unkoordinierte Werbemaßnahmen der Olympiahallen-Verwaltung und das selbstherrliche, vertragswidrige Überpinseln der bis 1994 bezahlten Werbefläche.

Daß sich für Visintainer allfällige Konsequenzen ergeben, ist nicht anzunehmen: Hat er doch das Argument für sich, daß ihm Fernsehübertragungen im TV wichtiger sind als abgeschlossene Werbeverträge. Die Vorgangsweise des ORF auf alle Fälle ist Erpressung.

STEFAN FUISZ

C S F R :

In weiten Teilen Sachsens ist Rock FM aus der CSFR zu empfangen. Sonntag mittags wird u.a. die American Top 40 mit Shadow Stevens gesendet (u.a. auf 102,0MHz). Gesponsort wird diese Sendung von Pepsi.

TV: Seit einigen Wochen ist bei Premiere samstags in der Sendung Airplay keine Sendevorstellung mehr gesendet worden. Lt. Premiere soll dies in Zukunft samstags nur noch sporadisch zwischen 19.00 und 20.00 Uhr erfolgen.

Walter Schiefele

Glückloses „Radio Transalpin“ ist endgültig am Abstellgleis gelandet:

Kurier vom 11.12.91  
dank Armin Langner/  
Starnberg.  
Vielen Dank !!!!!

# Zirog kauft Sender und Satellitenplatz

Der Durchmarsch von Radio Zirog ist nicht zu stoppen: Am vergangenen Montag hat der Tiroler Privatsender die Anlagen von Radio Transalpin gekauft und sich am selben Tag auch einen Platz am Satellitenhimmel gesichert. Diese Neuigkeiten wurden am Tag vor Zeichnungsende für 330.000 Kapitalanteilscheine bekanntgegeben, nachdem sich Anleger bereits zwei Drittel der Wertpapiere gesichert haben.

Wie berichtet, legte Radio Zirog am 18. November seine Kapitalanteilscheine mit Optionsrecht auf Aktien (nach Umwandlung der GmbH in eine AG gegen Ende 1994) auf. Das erklärte Ziel des Börsenganges war es, mit den zu erwartenden



Bild: Fischer  
Derzeit noch in „Großtirol“, bald in ganz Europa präsent: Für Radio Edelweiß gibt es einen Satellitenplatz

den 30 Millionen Schilling den Platz am Markt zu festigen und die Reichweite der Programme „Radio Zirog“ und „Radio Edelweiß“ zu vergrößern.

Ab 1. Jänner 1992 wird nun der „Volksmusikbruder“ von

„Radio Zirog“, eben „Radio Edelweiß“, über die ehemaligen Anlagen von Radio Transalpin ausgestrahlt. Damit wird vorerst vor allem in Südtirol ein beachtlicher Reichweiten-gewinn erzielt.

In wenigen Monaten wird

das Programm der Tiroler Privatstation über den Transponder 73 von Intelsat 2 über ganz Europa ausgestrahlt. Welche Werbemöglichkeiten sich damit für die Tiroler Wirtschaft ergeben, ist noch schwer abzuschätzen. Tatsache ist, daß „Zirog“ und „Edelweiß“ bereits heute beim Preis von 20 bis 25 Schilling pro Sekunde und einer Reichweite von 25 Prozent der Gesamtbevölkerung im Sendebe-reich eine überaus interessante Alternative sind.

Kein Wunder, daß selbst der ehemalige ORF-Landesintendant, Hans Hauser, am Kauf von Anteilen bei Radio Zirog sehr interessiert ist.

STEFAN FUIZ ■



Artikel unten dank  
Reiner Palma  
Norden:

Alles startklar im Studio: Das Team von Radio „DO 91zwo“ geht am Samstag auf Sendung.

(WR-Bild: Thomas Bauer)

## Um 12 Uhr mittags geht „DO 91zwo“ auf Sendung

(jüpo) Ein Countdown zählt bis null – dann hat Dortmund sein zweites Lokalradio. Am Samstag, 14. September, um punkt 12 Uhr mittags geht „DO 91zwo“ auf Sendung – streng öffentlich auf dem Platz der Alten Synagoge.

Mit einem Radiofest wollen sie sich vorstellen, die Funker aus der Karl-Zahn-Straße. Ab 11 Uhr gibt es vor dem Stadttheater Musik und Spaß für

Kinder und Erwachsene, ab 15 Uhr mischt sich die Radiotruppe unter die Kirchesbesucher auf dem Friedenbaumplatz – für weitere drei Stunden Außenübertragung.

Ist der erste Ton erst einmal über den Äther gegangen, gönnt sich das neue Radio keine Pause mehr. 24 Stunden lang gibt es auf der UKW-Frequenz 91,2 künftig Programm. Die eigenen Produk-

tionen des zehnköpfigen Dortmunder Redaktions-teams konzentrieren sich vor allem auf die Morgenstunden und auf die Zeit zwischen 16 und 18 Uhr. Weltnachrichten gibts zur vollen Stunde, Lokales um „halb“. Die Programm-lücken füllt Radio NRW auf.

Der neue Radiosender, der sich ausschließlich aus Werbeeinnahmen finanziert, hält auch einen Platz für Amateu-

re frei. Dem Landesrundfunk-gesetz entsprechend, können die Bürger selbst auf Sendung gehen. Im Programmschema ist die Zeit zwischen 18 und 19 Uhr für sie reserviert. Bis eine Arbeitsgemeinschaft der Medienwerkstätten und Rundfunkvereine gegründet ist, die als Ansprechpartner fungiert, erteilt der Sender (☎ 95 77 0) Auskunft über den Weg ins Bürgerradio.